



**Schwäbischer Wald
Leintal**

Sams und der blaue Drache

Musikwinter Paul Maar liest am Sonntag für Kinder im Bilderhaus.

Gschwend. Der Erfinder vom Sams kommt am Sonntag, 12. Februar ins Bilderhaus. Zur besten Vormittagszeit, um 11 Uhr, liest Paul Maar aus „Das Sams und der blaue Drache“. Einlass ist um 10.30 Uhr. Der Eintritt beträgt für Kinder 10 Euro, für Erwachsene 15 Euro.

Seit beinahe fünf Jahrzehnten verzaubert ein wundersames Wesen mit blauen „Wunschpunkten“ im Gesicht kleine und wohl auch große Leser: das Sams. Paul Maar stellt diese mit Mut, Selbstvertrauen und Witz ausgestattete Fantasiegestalt dem schüchternen und ängstlichen Herrn Taschenbier an die Seite, dessen bisher trister Alltag dadurch aufregender und lebendiger wird. Und dann gibt es da noch Frau Rotkohl, die strenge Hausbesitzerin, und ganz wunderbar, eine „Wunschmaschine“.

Das Sams und der blaue Drache (2020) ist der zehnte Band der 1973 begonnenen Sams-Reihe. Alle sind sie wieder da: das Sams, Herr Taschenbier, Frau Rotkohl und die Wunschmaschine. Und wieder sorgt das freche und vorlaute Fabelwesen für allerlei Abenteuer und Aufregung. Sams wünscht sich einen blauen Drachen, den er steigen lassen kann. So wie es die Kinder tun, die er beobachtet. Da braucht es die Wunschmaschine, die ja eigentlich verboten ist. Aber sie erfüllt eben Wünsche, und so kann das Sams nicht widerstehen. Sein Wunsch geht in Erfüllung, nur ein bisschen anders, als das Sams es sich vorgestellt hat.

Paul Maar ist ein wunderbarer Geschichtenerzähler, ein Fabulierer, Reimexperte und ein großartiger Illustrator. Seine Bücher zählen mittlerweile zu den Klassikern der deutschen Kinderliteratur.

Kurz und bündig

Jobbörse der Hornbergschule Mutlangen. An diesem Freitag, 10. Februar, heißt es von 16 bis 18 Uhr wieder „Unternehmen Zukunft: Die Jobbörse an der Hornbergschule in Mutlangen“. Firmen, Betriebe und Einrichtungen – insgesamt knapp über 20 Aussteller informieren interessierte Schüler und Eltern.

Kuttel- und Maultaschenessen Abtsgmünd. Am Sonntag, 12. Februar, ist das traditionelle Kuttel- und Maultaschenessen der Kolpingsfamilie Abtsgmünd. Start ist um 11.11 Uhr im Josefs-Haus. Neben dem Verzehr vor Ort können auch Kutteln in Dosen und Maultaschen vakuumiert gekauft werden. Der Erlös ist für die Peruhilfe bestimmt. Es gibt zudem Socken der Strickgruppe. Gebrauchte Schuhe und Handys für die laufenden Sammelaktionen können ebenfalls im Josefs-Haus abgegeben werden.

Musikantenstammtisch Iggingen-Brainkofen. Am Sonntag 12. Februar ist ab 14 Uhr ein närrischer Musikantenstammtisch im Schützenhaus Brainkofen. Es gibt zudem Kaffee und selbst gebackenen Kuchen sowie eine Vesperkarte.

Frei von Weltflucht und Wellness

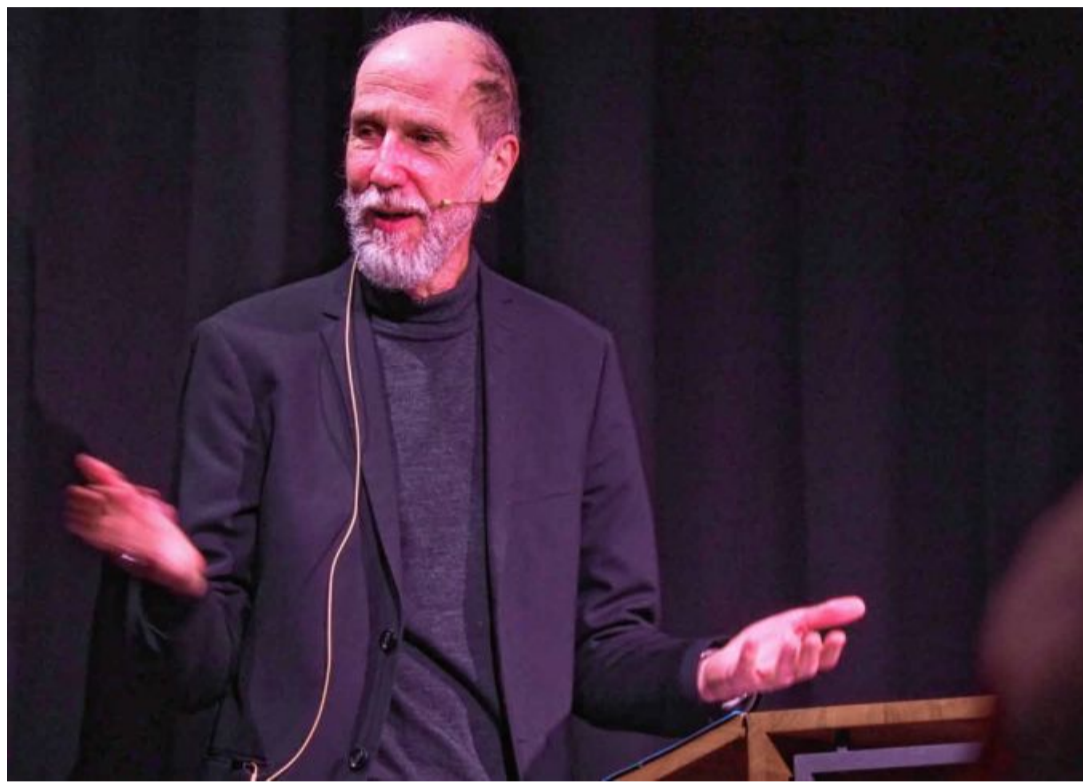
Musikwinter Zum Auftakt der Reihe Religion und Spiritualität spricht Dr. Reiner Manstetten im Bilderhaus über die Mystik als Weg zur Erkenntnis und die Missverständnisse dieser Zeit. *Von Anke Schwörer-Haag*

Gschwend

Klongggg - mit einem leichten Schlag gegen den Rand bringt Dr. Reiner Manstetten die Schale zum Tönen. Auftakt für drei Minuten schier atemlose Stille im Bilderhaus. Sie dient als einfache Erfahrungsübung für ein alles andere als einfaches Thema. Es geht um Mystik in dieser Auftaktveranstaltung der Reihe Religion und Spiritualität. Um Philosophie und Gotteserfahrungen und die Frage, ob das Eintauchen in diese Sphären Flucht ist aus der realen Welt.

Alles ist eins - das ist, sagt Reiner Manstetten, der Grundsatz aller Mystik. Eine Erkenntnis, die der Referent in den Schriften des Philosophen Heraklid ebenso findet wie bei Hölderlin, die im christlichen Glauben ebenso verankert ist wie etwa im Buddhismus oder Hinduismus. Eine Erkenntnis, die zur mystischen Erfahrung werde, wenn ihr „ein inneres Vernehmen“ vorausgehe. Gegensätze fallen zusammen, wenn es gelinge, den Geist des trennenden Verstandes zu überwinden. Und der gelange ins Paradies, der erfahre, dass es in Gott keine Gegensätze gebe.

Wie soll das gehen? Diese Frage habe schon Platon gestellt, tröstet der Referent. Der griechische Philosoph habe dann dazu das Höhlengleichnis formuliert, das einen philosophischen Bildungsweg fordert. Dieser erlaube es den Menschen, die in der



Reiner Manstetten spricht beim Musikwinter über Mystik.

Foto: hpr

vermeintlichen Realität einer Höhle gefangen sind, aufzusteigen in eine befreiende Welt des rein Geistigen. Wie Plotin, ein Schüler Platon, seine der Annäherung an das Eine erfahren hat, habe er philosophisch zum Teil sehr scharfsinnig und intellektuell sehr anspruchsvoll beschrieben, verliest Reiner Manstetten Auszüge der Schriften.

Ganz aus einer christlichen Er-

fahrung sei im 13. Jahrhundert die mystische Erkenntnis von Meister Eckart gekommen, sagt Reiner Manstetten, der sich mit dem Gottesverständnis und der Lehre dieses Theologen intensiv beschäftigt hat. Für Meister Eckart sei der wichtigste Text das Johannes-Evangelium gewesen, das zum Beispiel Jesus zitiert: „Der Vater und ich sind eins“.

Was tun mit den schönen Sät-

zen, fragt Manstetten angesichts der Tatsache, dass kaum es kaum jemand gelinge, auch nur eins mit sich selbst zu sein. Was dazu führt, dass die Mystik in allen Religionen verstanden wird als ein Weg, der vom Leiden befreie. Was nicht gleichzusetzen sei mit Abwesenheit vom Leiden. Vielmehr gehe es - wie es etwa Meister Eckart formuliert - um Orientierungen, Einstellungen oder

Haltungen, die Abstand vom Leiden einnehmen lassen. Der christliche Philosoph habe dafür sogar Worte geschaffen, die es zuvor in der deutschen Sprache nicht gab: Gelassenheit etwa im Sinne eines beständigen Loslassens, einem sich nicht von Gefühlen fesseln lassen und damit stets ganz frei zu sein.

Ist Mystik dann nicht Weltflucht? So ist sie nie gemeint gewesen, sagt Reiner Manstetten dazu und zitiert Meister Eckart: „Es ist gut, wenn der Mensch Jungfrau ist, im Sinne von unberührt sein. Aber wenn der Mensch Jungfrau bliebe, ist er zu nichts nütze. Er muss Mutter werden, fruchtbar sein. Das, was der Mensch als Jungfrau empfängt in der Stille, muss er als Mutter weitergeben. Jede gute Seele ist Jungfrau und Mutter.“

Mancher, der heute Mystik mit Übungspraktiken kombiniert, suche eigentlich Ruhe im Sinne von Wellness, spricht Reiner Manstetten zuletzt von den aktuellen Missverständnissen. Das sei nicht verwerflich, aber falsch. Denn für die mystische Sehnsucht müsse ein Feuer brennen, „die Seele dürsten nach dem lebendigen Gott“. Auch Esoterik mit bildhaften Visionen habe mit Mystik nichts zu tun. Mystik sei vielmehr eine vertiefte und offenere Art, sich mit Religion auseinanderzusetzen. Dabei frei mit den Schätzen der eigenen Religion umzugehen und dankbar anzuerkennen, dass andere Religionen auch ihre Schätze haben.

Tim Gückelhorn zum Ehrenmitglied des SV ernannt

Jahreshauptversammlung Mitglieder des Sportvereins Frickenhofen ziehen eine Erfolgsbilanz des Jahres 2022.

Gschwend-Frickenhofen. Die Ernennung von Tim Gückelhorn zum Ehrenmitglied war der Höhepunkt der Jahreshauptversammlung, zu der Vorstand Andreas Stütz die Mitglieder des SV Frickenhofen begrüßte. Im Vorblick auf 2023 kündigte er mit der Installation eines LED Flutlichtes auf dem Trainingsplatz am Wasserturm auch eine größere Investition an.

Dennis Frey als Schriftführer blickte auf ein fest veranstaltungsfreies Coronajahr und dann auf 2022. An Gründonnerstag startete der SVF wieder voll durch. Maultaschenessen und Jugendturnier waren gut besucht, das VfB Jugendcamp habe sich etabliert, der traditionelle Almbtrieb lockte so viele Begeisterte wie noch nie. All diese Veranstaltungen wären ohne das Ehrenamt nicht möglich gewesen, betonte Frey.

Kassier Hannes Weller zog mit Blick auf die Finanzen eine



Tim Gückelhorn ist jetzt Ehrenmitglied des SVF. Foto: privat

sehr positive Bilanz. Auch die Mitgliederzahl stieg auf nun 498, Tendenz weiter steigend.

Die aktive Fußballabteilung stehe in der Saison 22/23 auf Kurs mit einem dritten Tabellenplatz meinte Florian Grau, zumal die Tendenz weiter Luft nach oben zeige. Weil Trainer Rudi Lorch in Ruhestand gehen möchte, habe er sich mit Thomas Nast auf die Suche nach einem Nachfolger gemacht und mit dem in Esslingen wohnenden Christian Borst,

der noch beim Bezirksligisten FV 08 Unterkochen Co-Trainer ist, die passende Person gefunden.

In der Jugendarbeit der SGM freute sich Tim Gückelhorn, dass Aufstiege gefeiert werden konnten. Dies sei nur möglich, dank der hervorragenden Zusammenarbeit der Spielgemeinschaft mit dem TSV Sulzbach-Laufen und der TSF Gschwend. Gückelhorn mahnte, dass das Ehrenamt aussterben drohe und appellierte, mehr für die Jugend zu tun, die die Zukunft des Fußballs sei.

In der Frauenabteilung steige der Zuspruch, sagte Abteilungsleiterin Michaela Maile. So habe die Gruppe Fit for Fun ihre Übungszeit auf 90 Minuten aufgestockt und die Volleyballabteilung als sportliches Aushängeschild SVF bekam mehr Zuwachs. 21/22 feierte das Team unter der leitenden Spielertrainerin Sarah Rosner den Aufstieg in die Landesliga. Maile betonte, dass dies nur dank des Unter-

baus, der zweiten Mannschaft und der erfolgreichen Jugendarbeit, möglich ist.

Bürgermeister Christoph Hald beantragte die Entlastung und lobte den Verein in höchsten Tönen. Was der SV auf die Beine stelle, bekommt mancher Verein in der Großstadt nicht hin. Auch er warb fürs Ehrenamt.

Es folgten Ehrungen für Ehrenamt, Vereinszugehörigkeit, Spiele Fußball und Volleyball. Jugendleiter Tim Gückelhorn gab dann bekannt, dass er nur noch für ein Jahr zur Verfügung stehe, bis eine geeignete Nachfolge gefunden ist. Beikassier Daniel Bauer will Platz für junge, neue Impulse schaffen. Gewählt wurden 1. Vorstand Andreas Stütz, 2. Vorstand Silke Beitelbeck, Kassier Hannes Weller, Beikassierin Viola Bauer, Schriftführer Dennis Frey, Jugendleiter Tim Gückelhorn, Abteilungsleiter Fußball Florian Grau, Abteilungsleiterin Michaela Maile,

Presse und Medienverwaltung Thomas Nast, Beisitzer Ben Grau, Karin Grau, Thomas Feil und Martin Frank, Jan Grau und Sarah Rosner, Kassenprüfer Rolf Hägele und Hans Grau.

Dann wurde Ehrenmitgliedschaft an Tim Gückelhorn verliehen. Dieser ist Mitglied seit 1988, Jugendtrainer seit 24 Jahren, aktiver Fußballer im SV seit über 27 Jahren mit mehr als 600 Spielen, Träger der Vereinsnadel in Gold, der WFV-Ehrennadel in Silber und der seltenen WFV-Spieler-nadel in Gold. Unermüdllich ist sein Einsatz als federführender Jugendleiter der SGM. Er etablierte das VfB Jugendcamp und die Jugendwanderung, ist Mitorganisator vom Jugendturnier und fülle eine der wichtigsten Position im Verein aus. Ohne ihn würde die Jugend heute nicht dastehen, wo sie heute ist. Tim Gückelhorn gehöre ein Denkmal gesetzt, hieß es unter tosendem Jubel und langem Applaus.

Mit der Gründung im Jahr 1990 alles richtig gemacht

Jubiläum Spraitbacher Altersgenossenverein 1955/56 feiert sein 30-jähriges Bestehen mit Corona-Verspätung.

Spraitbach. Der 1990 gegründete Altersgenossenverein AGV 1955/56 Spraitbach feierte „nun endlich“ sein 30-jähriges Jubiläum. Die Veranstaltung im Gasthaus Himmelreich am Ebnisee war von Mitvorständin Edelgard Jerger bestens organisiert worden.

Nach dem Sekttempfang mit Small Talk begrüßte Vorstand Siegfried Steiner, der bereits 30 Jahre Vereinsvorstand ist, die Mitglieder und Gäste. Nach dem Festessen hielt man eine Gedenkminute für das verstorbene Mitglied Harald Gruner.

Mit einer Ansprache „Wie wir Kinder aufgewachsen sind“ weckte Steiner dann manche Erinnerung. Mit der Vereinsgründung im Jahr 1990 im Gasthaus

Bürgerstüble habe man alles richtig gemacht, meinte er. Ortsansässige und Neubürger lernten sich kennen, Familien schlossen Freundschaften und die Kinder sind miteinander aufgewachsen. Es gab Jubiläumskunden und Auszeichnungen für Gründungsmitglieder und langjährige Mitgliedschaft. Marianne Kurz erhielt eine Urkunde für ihre über 30-jährige Gastfreundschaft im Gasthaus Bürgerstüble, dem Stammlokal des AGV 1955/56 Spraitbach. Vorsitzende Edelgard Jerger, Kassier Willi Dangelmayr und Kassenprüfer Kaspar Walter wurden geehrt.

Dann trug Steiner ein in schwäbisch gefasstes Gedicht vor. Erinnerungen wurden wach-



Die geehrten Mitglieder und ausgezeichneten Vorstände des AGV 1955/56 Spraitbach.

Foto: privat

gerüttelt und es blieb kein Auge trocken. Für 30 Jahre unermüdlchen Wirkens in der Vereinslei-

tung überreichte Edelgard Jerger einen Präsentkorb an Vorsitzenden Siegfried Steiner.

In geselliger Runde ließ man den Festabend mit noch mancher Überraschung ausklingen.